

E. Riise

Auszug aus einem Vortrag von Dr. Steiner

Dornach, 28. Oktober 1921.

- - - - -

8.9)

Scön in alten Zeiten hat man gesagt, ein gewisser Teil des Sternenhimmels hat auf den Menschen so Einfluss, dass er ihn von aussen, vom Univessum her formt. Und man hat je nach den Zeitenfolgen natürlich verschiedene Sterne annehmen müssen. Die Konstellationen ändern sich. Aber nehmen wir einmal an im Grossen das Zeitalter an, in dem wir leben, so würden wir haben, wenn wir uns etwa auf den Standpunkt eines Griechen stellen, der über diese Dinge nachgedacht hätte, so würde dieser sagen: Diejenigen Sterne, die in der Nähe des Widders stehen, die wirken vonnaussen herein, auch noch diejenigen, die in der Nähe des Stieres stehen, diejenigen, die in der Nähe der Zwillinge stehen, und diejenigen, die in der Nähe des Krebses stehen. Durch diese Sternbilder: Widder, Stier, Zwillinge, Krebs, hat der Mensch sein zurückblickendes, sein innerlich Bewegliches, sein Sich-selber-anfassen und sein Umschliessendes.

Durch die anderen Steŕne, die drunten stehen auf der entgegengesetzten Seite, die von der Erde bedeckt sind, hat der Mensch sein Jägerdasein durch den Schützen; er hat sein Tierzüchterdasein, indem er den Bock zähmt, Steinbock; er hat sein Ackerbaudasein, indem er nun, nehmen wir zunächst die einfachste Ackerbauerdasein, wo der Mensch Wasser ausgiesst, hinschreitet also über den Acker und Wasser ausgiesst: Wassermann. Und er wird Handelstreibender durch dasjenige, durch diejenige Sterngegend, wo das ist, was ihn über das Meer trägt. In sehr alten Zeiten hat man nämlich jedes Schiff so ähnlich ausgebildet wie einen Fisch. Und zwei nebeneinander befindlich Schiffe, die über das Meer handeltreibend gefahren sind, die sind eigentlich das Symbolum für den Handel. Sodass man, wenn man die Schiffe "Fische" nennt, haben würde bei Zwölftens: die Fische.

In der Mitte hat man dann dasjenige, was ~~maximal~~ zwischen-
drinnen ist, das Ausfüllende, dasjenige also, was im Menschen wirkt als
ausfüllendes Blut. Nun, wie kann man denn am besten das ausfüllende
Blut symbolisieren? Man wird vielleicht dasjenige Tier nehmen, bei dem
die Herstätigkeit am allerintensivsten ist, den Löwen.

Das Reifwerden, - man braucht nur den Acker anzuschauen, auf
dem der Weizen oder das Korn reif wird; die Ähre stellt gerade den Zu-
stand dar, wo das Fruchtende in das Reifende hineingeht: es ist die
Jungfrau mit der Ähre. Die Ähre ist die Hauptsache dabei.

Und wenn wir das ins Auge fassen, wo der Mensch sich wiederum
hineingliedert in die Aussenwelt, Gleichgewicht sucht: Waage. Und wo er
den Giftstachel fühlt, wo er fühlt, wie alles giftig ist: Skorpion.

Formen des Menschen	1). Hereinfassen des Universum und Zurückblicken	Widder
aus dem Universum.	2). Blicken in das Universum. Hereinnehmen der	
Kopf.	Beweglichkeit in das Universum	Stier
	3). Sich-selber-Erfassen (Betasten)	Zwillinge
	4). Sich-umschliessen	Cancer. Krebs.

Formen des Menschen	5). Das Ausfüllende	Löwe.
von innen.	6). Reifung	Jungfrau mit Ähre.
Brustmensch.	7). Einordnung in die unorganische Welt.	
	Suchen des Gleichgewichts	Waage.
	8). Giftstachel	Skorpion.

Formen der menschlichen	9). Jäger	Schütze.
Erdeentätigkeit.	10). Tierzüchter	Bock.
Gliedmassen oder Erden- mensch.	11). Ackerbauer	Wassermann.
	12). Handeltreibender	Fische.

Sehen Sie, in älteren Zeiten hat man tatsächlich diesen Zu-
sammenhang des Menschen mit Universum und Erde empfunden. ... Man muss
diese Dinge in der richtigen Weise ansehen. Wenn Sie ein altes Widder-
bild ansehen, so werden Sie nämlich doch darauf kommen, dass es nicht

die naturalistische-materialistische Abbildung eines Widders ist, um was es sich handelt, sondern dass Charakteristische ist immer, dass der Widder zurückblickt, und das, die Gebärde, ist die Hauptsache. ... Und dieses Zurückblicken des Widders, das ist in dem Zurückblicken des Menschen auf sich selbst gegeben, in diesen Zurückblicken auf das Universum das in ihm lebt.

Und wenn Sie den Stier auf alten Abbildungen sehen, der blickt immer nach der Seite und springt. Diese Gebärde ist es wiederum, um die sich's handelt, das Um-sich-herumblicken und innerlich Regemachen desjenigen, was als allgemeines universelles Prinzip lebt. ...

Und wenn Sie die Zwillinge sehen, so haben Sie wirklich den rechten und linken Menschen, nur, es ist überall ein Mensch, aber es ist nie anders abgebildet, als indem die rechte Hand des rechten Menschen die linke Hand des linken Menschen sich umspannen, sich übergreifen, und auf diese Gebärde kommt es wiederum an. Das ist das Sichbetasten, sich-Fühlen. Es ist nur eben rechter und linker Mensch als selbständiger Mensch angeführt, weil ja der Mensch gewissermassen noch ausser sich ist, seinen vorgeburtlichen Menschen noch in sich hereinnimmt durch das Sich-selbst-betasten.

Das Abschliessende, das Sich-umschliessende: Krebs. Nun nimmt man wiederum materialistisch-naturalistisch den Krebs als Abbild. Aber dasjenige, worauf es denen ankam...das war, dass der Krebs sein Opfer umschliessen kann, dass er die Scheren herumlegt. Nun ist ja in dem Worte "Cancer", der die Menschen umschliesst, schon das Wort nach des "Sich-umschliessens" erhalten. Der Krebs ist das Umschliessende, als Symbolum des ins Innere sich einschliessenden Menschen, der sich nicht bloss betastet und befühlt, sondern der sich von aussen nach innen abschliesst.

Der Löwe stellt ja an sich selber dadurch, dass bei ihm das Herz besonders ausgebildet ist, die Sache dar als Herztier. Den Löwen können wir geradezu als Herztier auffassen. Er stellt also dar, was als

das fünfte Glied ins Auge gefasst werden soll, (das Ausfüllende).

Bei der Reifung steht die Jungfrau mit der Ähre, und auf diese Ähre kommt es an, auf diesen Zustand des gerade ins Dürre Hineingehens des Fruchtenden. Und Wage ist eben das Gleichgewicht suchen. Skorpion ist natürlich der Giftstachel. Und der Schütze ist in Wirklichkeit ein Tier, das tierische Gestalt hat, aber nach vorn in einen Menschen ausläuft, der Pfeil und Bogen hat. Das ist also für den Jäger. Der Bock ist eigentlich ein Bock, der in einen Fischschwanz swagt, also etwas, was nicht mehr in der Natur vorhanden ist. Aber der Mensch, indem er die wilden Tiere zähmt, indem er ein Tierzüchter wird, macht die wilden Tiere so zahm, wie die zahmen Fische sind. ...

Für den Ackerbauer haben wir den Wassermann. .. Sie werden immer sehen: Sein Schreiten kommt in Betracht, zwei Urnen hat er an den Händen und schüttet Wasser aus. Er begießt. Er ist also Gärtner, Ackerbauer.

Und die Fische, .. es ist das Handeltreiben, weil man Fischköpfe oben gehabt hat an den Schiffen, Delphin-Köpfe zum Beispiel. ... Wenn man an dem Menschen selber ein Symbolum suchen wird, so werden es die Füße sein.

Wenn ich Ihnen diese Figur hinzeichne, so ergibt sie sich eigentlich aus den 12 Zeichen von selbst. Wir können sagen: da wirkt mehr im Innern des Menschen das Universum, die Sterne; da wirken sie von aussen, und da unten drücken sie ihn zusammen.



Sie sehen in dem, was ich da hingezeichnet habe, die Form des menschlichen Embryo. Und wenn Sie den menschlichen Embryo nehmen, so müssen Sie ihn eigentlich, wenn Sie den Tierkreis aufzeichnen, müssen Sie ihn eigentlich aus seiner eigenen Gesetzmässigkeit heraus so zeichnen, wie wenn Sie eine Figur zeichnen wollen, die 180° umschliesst, Sie ein Drei

(Dr. Steiner. 28. X. 1921.)

5

eck bekommen; wenn Sie den Fierkreis so zeichnen, so umformen, dass seine Gesetzmässigkeit in Bezug auf die Erde zum Vorschein kommt, dann bekommen Sie durchninnere Gesetzmässigkeit die Form des menschlichen Embryos. Und Sie haben damit unmittelbar gegeben, dass der menschliche Embryo allerdings aus dem ganzen Universum heraus gebildet wird, dass er ein Ergebnis des Universums ist.

- - - - -

☽ ☾ = Getreide
 ☽ ☾ = Spirit
 ☽ ☾ = Lauch

110

